

Der Bote



**Gemeindebrief
unserer Ev.-luth.
Vincenz-Kirchengemeinde
Backemoor-Breinermoor**



September - November 2020

Zum Titelbild

Der Sommer neigt sich dem Ende zu: der Herbst kommt. Was wird er bringen? Wohl noch keine Rückkehr zu einer „Normalität“ im Alltag. Auch nicht in unserer Gemeinde, in der immer noch vieles unter „Corona-Vorzeichen“ steht. Aber sicherlich wird es schöne herbstliche Tage geben, ein Farben-Feuerwerk im Garten, etwas Abkühlung – und die langsame Vorbereitung auf das Jahresende.

Vieles davon können wir als Gemeinde miteinander teilen. Die Zeit der Ernte. Die Erinnerung an unsere Verstorbenen. Die Freude über die vier Konfirmanden, die in diesem Jahr nun doch noch konfirmiert werden. Und die Gewissheit, dass wir nicht allein sind, was auch geschieht – in Frühling, Sommer, Herbst und Winter.

Titelfoto: Frieda Schreier

Ich bin gewiß: Nichts kann uns scheiden
von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist.
Röm. 8

Die evangelisch-lutherische
St. Vincenz- Kirchengemeinde Backemoor-Breinermoor trauert um

Berend Goudschaal

* 14.5.1931 † 21.2.2020

Von 1967 bis 2000 hat Berend Goudschaal dem Kirchenvorstand unserer Gemeinde angehört.

Er war 65 Jahre Mitglied des Posaunenchores Backemoor, von 1970 bis 2015 als Leiter des Chores. Von 1990 bis 2011 leitete er außerdem den Kirchenchor unserer Gemeinde. So hat er in besonderer Weise das musikalische Leben in unserer Gemeinde geprägt.

Wir danken Gott für die reichen Spuren dieses Lebens und befehlen den Verstorbenen und seine Angehörigen in Gottes liebevolle Hand.

Ev.-luth. Kirchengemeinde Backemoor-Breinermoor
Der Kirchenvorstand

IMPRESSUM

Herausgeber: Kirchenvorstand der ev.-luth. Kirchengemeinde Backemoor - Breinermoor
Redaktion: Ulrike Sundermann (verantw.), Theda Heselmeyer, Uta Pruin, Frieda Schreier
Auflage: 450 · *Druck:* pro print arling, Westoverledingen



Geistliches Wort

„Sei mutig und stark!“

Wir wollten das alles längst hinter uns haben. Unbesorgt Freunde und Familie treffen, im Chor singen, endlich Konfirmation feiern (mit Freizeit!), und die ganze Corona-Zeit möglichst schnell vergessen. Aber das Virus macht uns einen Strich durch die Rechnung. Zu früh gefreut – die Zahlen steigen wieder. Ein Grund dafür scheint mir die wachsende Ungeduld zu sein: viele Menschen wollen einfach nicht mehr mit Einschränkungen leben. „Ich will Spaß haben,“ sagt eine junge Frau auf der Partymeile in einer deutschen Großstadt; sie feiert dort mit vielen Leuten, mit wenig Abstand und ohne Maske. Geschäfte und Restaurants, die Reisebranche, die Fußballfans, alle werden ungeduldig. Die Existenz vieler Menschen ist in Gefahr. In den Schulen wächst die Sorge um den Bildungsverlust. Und die Verschwörungstheoretiker erklären die gesamte Pandemie kurzerhand für einen großen Schwindel.

Allen ist eines gemeinsam: Sie wollen ihr Leben wiederhaben, so wie es vorher war. Das ist verständlich. Aber trotzdem beschleicht mich das Gefühl, dass es gar nicht so gut ist, wenn wir einfach zu dem zurückkehren, was vorher war. Nicht nur, weil die vielen abgesagten Veranstaltungen etwas mehr Ruhe in meinen Alltag gebracht haben. Sondern weil unsere Lebensweise, die wir so gerne weiter führen wollen, diese Pandemie erst möglich gemacht hat. Und auch weil die Folgen der Pandemie uns zeigen, wo überall es schon lange nicht mehr stimmt, wie in der Fleischindustrie oder in der Tourismusbranche. Überdies spüren wir in diesem Sommer wieder, dass der Klimawandel noch lange nicht „vom Tisch“ ist, nur weil niemand mehr davon spricht. Es ist dringend nötig, dass sich unsere Lebensweise ändert! Das Virus hat gezeigt, dass das durchaus geht, wenn es muss. Jetzt nur nicht stehenbleiben! Und erst recht nicht umkehren, zurück zum „alten Trott“.

An diesem Punkt hat auch Josua gestanden, an der Schwelle zum Gelobten Land. Vierzig Jahre in der Wüste hat sein Volk hinter sich, eine lange Durststrecke nach der Befreiung aus der Sklaverei. Moses ist in der Wüste gestorben. Nur einen Blick aus der Ferne durfte er auf das Gelobte Land werfen. Gott hat ihn und sein Volk treu begleitet, durch all die Jahre. Jetzt ist das Ziel in Sicht! Doch Josua, der den Stab von Moses übernommen hat, zögert. Das wird nicht einfach. Große Anstrengungen stehen bevor. Das Land der Verheißung muss erkämpft werden: mit Verlusten und Rückschlägen und Enttäuschungen. Ist es das wert?

Gott ermutigt Josua. Er sagt: *„Sei mutig und stark! Hab keine Angst und lass dich*

durch nichts erschrecken; denn ich, der Herr, dein Gott, bin bei dir, wohin du auch gehst!“ (Jos.1,9)

Was Gott verheißen hat, ist jede Anstrengung wert. Wir können nur gewinnen! Aber wir werden auch nur gewinnen, wenn wir mutige Schritte wagen: in eine neue, unbekannte Zukunft, in der vieles anders sein wird als das, woran wir uns gewöhnt haben. „Anders“ heißt nicht „schlechter“. Wir brauchen die Bereitschaft, uns auf das Ungewisse einzulassen, wie Josua. Aber wie Josua haben wir auch diese Verheißung: „Ich, der Herr, dein Gott, bin bei dir, wohin du auch gehst!“

Eure/Ihre Pastorin

Ulrike Sundermann

So erleben wir die Corona-Zeit

Für mich war der Lockdown im März ein Schock – alles, worauf ich mich gefreut und was ich sorgfältig geplant und vorbereitet hatte, fiel aus: Als erstes die Konfirmandenfreizeit. Dann die Konfirmation. Die Karwoche. Ostern! Sämtliche Gottesdienste! Keine Chorproben mehr. Keine Besuche zu Geburtstagen. Kein Kinderbibeltag. Keine stille Wanderung, kein Vortrag im Gernsichten Kreis ... Die Krise hat mir vor Augen geführt, wie sehr mein Beruf von persönlichen Kontakten lebt. Das ist sozusagen das Markenzeichen von Kirche: wir versammeln uns im Namen Jesu Christi. Wenn das Versammeln nicht möglich ist, wird es schwierig. Das Wichtigste fehlt, die Gemeinschaft der Christen.

Immerhin – ich habe Glück. Mein Einkommen ist nicht in Gefahr. Meine Kinder sind erwachsen und ich muss mich nicht um ihre Betreuung kümmern. Ich habe Freiheit, wo andere sich Sorgen machen und teilweise großen Stress ertragen müssen. Und: Ich bin gesund geblieben.

Ulrike Sundermann

Seit Mitte März herrscht eine besondere Zeit: die Corona-Pandemie ist da und alles öffentliche Leben steht plötzlich still. Bei uns in der Landwirtschaft geht fast alles seinen gewohnten Gang, denn die Tiere müssen versorgt werden. Die Felder werden bestellt und die Ernte wird eingebracht.

Zu allen Personen, die zu uns auf den Hof kommen (Tierarzt, Milchwagenfahrer, Futtermittel-Lieferant und Lohnunternehmer) wird nach Möglichkeit ein gewisser Abstand eingehalten. Viele andere soziale Kontakte, wie z.B. Chöre und Kreise, sind weggebrochen. Dadurch sind die Abende ruhiger.

Theda Heselmeyer

Die Auswirkungen der Corona-Krise wurden bei uns in der Druckerei sofort durch die Bandbreite unserer Kunden sichtbar: Aus für Veranstaltungen, Ausstellungen, Jubiläen, Sport, Theater, Gastronomie, Feste und Feiern ... Relativer Normalbetrieb herrscht seitdem nur noch bei einem Teil unserer Kunden.

Zukunftsängste bei Firmen, Frust bei Privatleuten über abgesagte Feiern, Unsicherheit bei Vereinen und Gruppen – wann und wie geht es weiter?

Durch den plötzlichen Stopp ergaben sich viele Gespräche mit Kunden und Lieferanten, die im „Alltagstrott“ so nicht stattgefunden hätten. Das Bedürfnis nach Austausch von Sorgen und Ängsten war gerade am Anfang der Krise bei allen sehr hoch.

Privat hat mir die Pandemie unverhofft etwas mehr Zeit mit meinem kranken Vater gebracht – sowohl für ihn als auch für mich ein Geschenk.

Uta Pruin

Unsere orthopädische Station in Oldenburg wurde im März vorsichtshalber geschlossen, um Kapazitäten für eventuelle Notfälle zu gewährleisten, Personal auf Intensiv und Notaufnahme verteilt. Inzwischen finden im Regelbetrieb wieder planbar Operationen statt. Für viele Patienten ist die Situation sehr schwierig, da Besuche nur sehr eingeschränkt gestattet sind.

Im häuslichen Bereich gibt es kaum Veränderungen, da wir sehr ländlich leben.

Frieda Schreier

Wie erleben Sie die Corona-Zeit? Schreiben Sie uns! Wir möchten möglichst viele Stimmen sammeln und erfahren, wie es den Menschen in unserer Gemeinde mit der Krise geht. Ihre Beiträge werden – nur mit Ihrem Einverständnis! - im kommenden Boten veröffentlicht, auf Wunsch anonym. So können wir uns austauschen, auch wenn persönliches Treffen weiterhin schwierig ist.

Ulrike.Sundermann@evlka.de

oder gerne auch in den Pfarramts-Briefkasten in Backemoor



**Ja, Gott war es,
der in Christus die Welt mit
sich versöhnt hat.**

Monatsspruch
SEPTEMBER
2020

2. KORINTHER 5,19

Das Gemeindehaus öffnet seine Türen – zu Corona-Bedingungen

Um unser Gemeindehaus wieder nutzen zu können, hat der Kirchenvorstand ein Hygienekonzept entwickelt, das bei allen Veranstaltungen beachtet werden muss, um eine Ansteckung mit COVID 19 zu vermeiden. Hier die wichtigsten Punkte:

- Das Gebot der Stunde bleibt für alle Anwesenden: Abstand halten, Hände desinfizieren, Schutzmaske tragen, Händeschütteln unterlassen. Dafür sind im Eingangsbereich und in den Räumen Hinweisschilder angebracht.
- Zum Einhalten der nötigen Abstände sind Markierungen auf dem Boden angebracht.
- Ein Spender mit Desinfektionsmittel ist im Eingangsbereich aufgestellt. Bei Ankunft im Gemeindehaus müssen die Hände desinfiziert werden. Auf den Toiletten und im Küchenbereich sind Hinweistafeln zum richtigen Händewaschen angebracht.
- Schutzmasken sind bei Ankunft und Verlassen des Gemeindehauses zu tragen; sie können am Sitzplatz abgenommen werden.
- Tische und Stühle sind den vorgeschriebenen Mindestabständen gemäß aufzustellen.
- Die Räume werden vor, und nach einer Veranstaltung, wenn möglich auch währenddessen gründlich gelüftet.
- Die Räume werden nach jeder Veranstaltung gründlich gereinigt.
- Für jede Veranstaltung wird eine Teilnehmerliste mit Kontaktdaten geführt, um bei Bedarf die Rückverfolgung von Infektionsketten zu ermöglichen. Die Liste wird nach einem festgelegten Zeitraum wieder vernichtet.
- Für den Verzehr von Speisen und Getränken gibt es gesonderte Regeln, die von den Veranstaltenden mit der Kirchengemeinde abzusprechen sind.

Das vollständige Hygienekonzept muss von allen, die eine Veranstaltung im Gemeindehaus durchführen möchten, zur Kenntnis genommen und verbindlich befolgt werden. Die Bereitschaft dazu und die Verantwortung für die Umsetzung muss schriftlich erklärt werden.

Das klingt kompliziert – aber es dient der Sicherheit aller Beteiligten und ist deshalb in unser aller Sinne. Die Erfahrung mit unseren Gottesdiensten hat gezeigt, dass es in der Durchführung dann auch gar nicht so kompliziert ist; schließlich sind wir inzwischen vom Einkaufen oder Restaurantbesuchen schon an vieles gewöhnt. Das Schwierigste ist das Einhalten der Mindestabstände: Nehmen Sie einmal einen Zollstock zur Hand und messen Sie 1,50 m nach. Hand aufs Herz – hätten Sie gedacht, dass das sooo weit ist ...? Also besser auf Nummer sicher gehen, und auch mit Schutzmaske genügend Abstand halten!

Vorbemerkung zu den Veranstaltungen

Das Gemeindehaus öffnet seine Türen wieder – vorsichtig und unter strengen Vorsichtsmaßnahmen. Dadurch ist die Möglichkeit gegeben, sich im kleinen Rahmen zu Gemeindeveranstaltungen, aber auch zu privaten Feiern oder bei Teetafeln nach einer Trauerfeier zu treffen.

Das bedeutet allerdings noch keine Rückkehr zur „Normalität“; das Platzangebot ist durch die Abstandsregeln erheblich eingeschränkt. Auch das gemeinsame Essen und Trinken, ein wichtiger Teil des gemeinschaftlichen Zusammenseins, ist nur unter strikten Auflagen möglich. Wir müssen weiterhin aufeinander achten!

Für die musikalischen Gruppen in unserer Gemeinde gilt dies in besonderer Weise. Für alle Chöre ist das Gemeindehaus unter Coronabedingungen zu klein:

Der Posaunenchor trifft sich Anfang September aufgrund der unsicheren Lage erst einmal zur Beratung in der Kirche; nach Einschätzung des Chorleiters Jürgen Burgstett sind Chorproben im Gemeindehaus derzeit noch nicht denkbar.

Für den **Chor Akzente** gilt dasselbe: da das gemeinsame Singen von den Experten erst recht als ansteckungsträchtig angesehen wird, sind auch hier noch keine Chorproben angesetzt.

Der **Kinderchor** pausiert ebenfalls weiterhin; die Kinder werden von Gesa Goudschaal benachrichtigt, wenn es wieder losgehen kann.

Veranstaltungen • Kreise

Donnerstag 03.09. 20.00 Uhr Gemischter Kreis:
Der Mühlenverein stellt sich vor
Treffen ist um 20 Uhr bei der Mühle in
Backemoor

Donnerstag 01.10. 20.00 Uhr Gemischter Kreis:
Bernd Grünefeld berichtet von seiner
Arbeit bei der Ostfriesischen Landschaft

Donnerstag 05.11. 20.00 Uhr Gemischter Kreis:
Berend Heikens berichtet über seinen
Aufenthalt in der Schweiz

– Der Frauenkreis Breinermoor und der Mütterkreis pausieren noch –



Gottesdienste



Der Kirchenvorstand hat beschlossen, unsere Gottesdienste nun wieder wöchentlich anzubieten. Unser Hygienekonzept ist gut umsetzbar, und die letzten Wochen haben gezeigt: so können wir auch in Corona-Zeiten Gottesdienst feiern. Es besteht also kein Grund mehr für ein „Sparprogramm“.

Leider gilt das noch nicht für unsere Kirche in Breinermoor: hier werden Gottesdienste nach wie vor nicht möglich sein, da sie einfach zu klein ist. 16 reguläre Plätze können wir anbieten; und die Besucherzahlen in der letzten Zeit „vor Corona“ waren zumeist höher. Wir haben lange überlegt und sind zu dem Schluss gekommen, dass wir einfach niemanden aus Platzgründen nach Hause schicken möchten. Die einzige Ausnahme wird der Gottesdienst am Ewigkeitssonntag sein, der in beiden Kirchen angeboten wird. Auch Trauer- sowie Taufgottesdienste mit beschränkter Besucherzahl sind weiterhin möglich. Hier gilt: Wir hoffen auf die Zeit „nach Corona“, die auch wieder kommen wird, und bitten um Verständnis.

SEPTEMBER 2020

BACKEMOOR

6.9., 13. So. nach Trinitatis, 10.00 Uhr:
Gottesdienst
Kollekte: Kirchenkreis Rhauferdehn

13.9., 14. So. nach Trinitatis, 10.00 Uhr:
Gottesdienst
Kollekte: Diakonische Zurüstung und Bildung
für Ehrenamtliche (DWiN)

20.9., 15. So. nach Trinitatis, **19.00 Uhr:**
Abendgottesdienst, gehalten v. H. de Buhr
Kollekte: eigene Gemeinde

27.9., 16. So. nach Trinitatis, 10.00 Uhr:
Gottesdienst
Kollekte: Tschernobyl-Aktion

BREINERMOOR

OKTOBER 2020

BACKEMOOR

4.10., Erntedankfest, 10.00 Uhr:
Gottesdienst
Kollekte: Diakon. Werk in Niedersachsen

11.10., 18. So. nach Trinitatis, 10.00 Uhr:
Konfirmation
Kollekte: Konfirmandenspende

BREINERMOOR



Gottesdienste



OKTOBER 2020

BACKEMOOR

18.10., 19. So. nach Trinitatis, **19.00 Uhr:**
Abendgottesdienst
Kollekte: Familien mit Neugeborenen stärken

25.10., 20. So. nach Trinitatis, **10.00 Uhr:**
Gottesdienst
Kollekte: EKD – bes. gesamtkirchl. Aufgaben

31.10.: Zentraler Ökumenischer Gottesdienst zum Reformationstag
in der Hoffnungskirche in Westrhauderfehn
(Uhrzeit stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest)

BREINERMOOR

NOVEMBER 2020

BACKEMOOR

1.11., 21. So. nach Trinitatis, **10.00 Uhr:**
Gottesdienst
Kollekte: Diakonische Jugendhilfe und
Jugendsozialarbeit

8.11., Drittl. So. d. Kirchenjahres,
10.00 Uhr: Gottesdienst
Kollekte: Frieden stiften/Gewaltprävention

15.11., Volkstrauertag, **10.00 Uhr:**
Gedenkfeier mit Kranzniederlegung am
Ehrenmal

18.11., Buß- und Bettag, **19.00 Uhr:**
Gottesdienst, **ohne Abendmahl!**
Kollekte: eigene Gemeinde

22.11., Ewigkeitssonntag, **9.30 Uhr:**
Gottesdienst mit Verlesung der
Verstorbenen
Kollekte: Sprengel Ostfriesland

29.11., 1. Advent, **10.00 Uhr:**
Gottesdienst
Kollekte: Brot für die Welt

BREINERMOOR

10.45 Uhr:
Gedenkfeier mit Kranzniederlegung am
Ehrenmal

11.00(!) Uhr:
Gottesdienst mit Verlesung der
Verstorbenen
Kollekte: Sprengel Ostfriesland

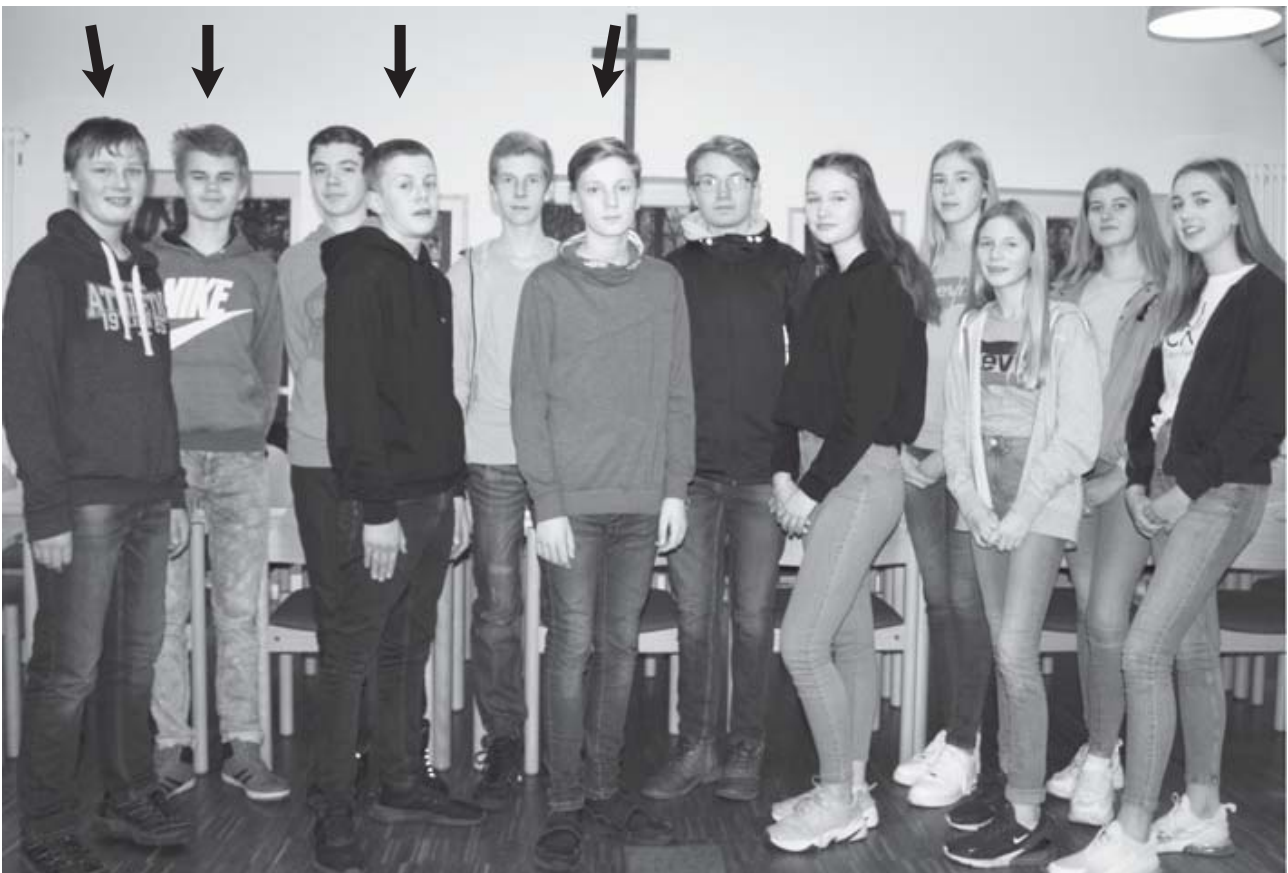
Eventuelle Änderungen dieses Plans sind aus der aktuellen Tageszeitung ersichtlich!

Konfirmationstermine

Für Vier aus dem Konfirmandenjahrgang 2018/20 wird es in diesem Jahr doch noch wahr: Klaas Bakker, Mirco de Groot, Fabian Hellmers und Felix Walder werden **am 11. Oktober 2020 um 10.00 Uhr in Backemoor** konfirmiert. In einem kleineren Rahmen zwar und leider auch ohne Abendmahl. Aber auf jeden Fall mit Gottes Segen!

Eigentlich hatten wir ja gedacht, nach den Sommerferien ist alles wieder wie immer; und eigentlich wollte die ganze Gruppe unbedingt gemeinsam konfirmiert werden. Aber – man weiß ja nicht, wie lange der Anzug noch passt. Überhaupt weiß man nicht, wie es weitergeht mit Corona. Und da ist der Wunsch, die Konfirmandenzeit würdevoll abzuschließen. Deshalb haben wir diesen Termin angeboten, und die vier Jugendlichen und ihre Familie haben ihn angenommen. Wir freuen uns mit ihnen!

Die übrigen Zwölf werden noch warten. Aber da auch sie schon planen müssen, wurde ihr Konfirmationstermin ebenfalls festgelegt: Sie werden nun **am 18. April 2021** konfirmiert werden. Ob es ein Gottesdienst für alle werden wird oder zwei Gottesdienste mit je vier Konfirmand*innen, lässt sich heute noch nicht sagen.



*Die vier diesjährigen Konfirmanden (Pfeile, von links):
Mirco de Groot, Felix Walder, Klaas Bakker und Fabian Hellmers*

Wir danken allen Familien für ihre Geduld und die Bereitschaft, sich auf all das Ungewisse einzulassen! Und hoffen, dass für den Konfirmandenjahrgang 2019/21 der traditionelle Konfirmationstermin am **Sonntag Palmarum, 18. März 2021**, eingehalten werden kann.

Umso mehr bedauern wir, dass es in diesem Jahr einmal wieder keine Konfirmandengruppe geben wird: Im Jahrgang 2020/22 sind nur drei Jugendliche, für die die Konfirmandenzeit jetzt beginnen würde. Die Konfirmandengruppe wäre damit zu klein. Diese drei werden sich deshalb dem folgenden Jahrgang anschließen, der dann eine gute Gruppengröße haben wird.

Veranstaltungen mit Kindern

Kinderbibeltag ...?

Als wir den Kinderbibeltag im März absagen mussten, hofften wir ja darauf, unseren Schöpfungs-Spaziergang von Breinermoor nach Backemoor schon bald nachholen zu können. In der momentanen Situation erscheint uns das allerdings noch zu unsicher. Wer kann schon sagen, wie sich die Pandemie nach den Sommerferien entwickelt?

Wir möchten kein Risiko eingehen und warten lieber ab. Wenn es uns in diesem Jahr doch noch möglich erscheint, werden wir die Kinder zwischen 5 und 11 Jahren per Post einladen.

Martini-Lauf mit Beginn in der Kirche ...?

Dasselbe gilt für den traditionellen Martini-Laterne-Lauf des Kindergartens, der bislang immer in der Backemoorer Kirche begann. Auch die Leiterin des Kindergartens, Manuela Löptien, kann noch nicht absehen, ob das Laterne-Laufen stattfinden wird. Und wir sind skeptisch, ob man die Familien, die sonst unsere Backemoorer Kirche immer so wunderbar füllten, überhaupt unter Corona-Bedingungen dort unterbringen kann. Und so ist auch diese Veranstaltung derzeit noch nicht planbar.

Wenn es allerdings ein spontanes Angebot geben sollte, wird der Kindergarten in bewährter Weise per Handzettel im Dorf dazu einladen.



Woche der Diakonie

6. – 13. September 2020



In diesem Jahr ist schon so vieles anders gewesen als sonst und dennoch versuchen wir doch nach und nach so viel Normalität wie möglich wieder in unser kirchliches Leben zu bringen – alles mit Vorsicht, Umsicht und unter Berücksichtigung der vernünftigen Hygieneregeln.

Auch in der Woche der Diakonie werden wir in diesem Jahr auf eine zentrale Veranstaltung in der zweiten Septemberwoche verzichten. Wir können einfach nicht abschätzen, ob es dann schon zu verantworten ist, eine solche Veranstaltung stattfinden zu lassen.

Aber nichts zu tun, erscheint uns andererseits als die denkbar schlechteste Variante. Daher wollen wir positiv nach vorn schauen und euch Gemeindeglieder in den 20 Gemeinden des Kirchenkreises auffordern, euch persönlich in dieser Woche aktiv etwas vorzunehmen, was dem diesjährigen Motto **MITREDEN** - und das beinhaltet auch **ZUHÖREN** – gerecht wird.

Wer Ohren hat zu hören ... Das Ohr ist das erste Sinnesorgan, mit dem Kinder im Mutterleib die Umwelt wahrnehmen. Zuerst wird also gehört, bevor gesehen, geschmeckt, gerochen wird. Das Ohr ist auch das Sinnesorgan, das bei sterbenden Menschen bis zum Schluss noch funktioniert. Deshalb soll man Menschen im Koma und Menschen am Sterbebett noch zureden, da wir nicht wissen können, ob Worte sie nicht noch erreichen.

zuhören

Wir haben interessante Redewendungen mit den Ohren:

- Da ist man auf einem bestimmten Ohr taub, oder man findet offene Ohren.
- Da leiht einer dem anderen sein Ohr oder man hört nur mit halbem Ohr zu.
- Ein anderer hat es faustdick hinter den Ohren und dem Nächsten müssen mal die Ohren langgezogen werden.
- Wieder ein anderer legt sich erst mal aufs Ohr oder man schreibt sich etwas hinters Ohr.
- Einer wird übers Ohr gehauen.
- Eine Menge Menschen sagen: Ich habe viel um die Ohren und wieder einer strahlt von einem Ohr zum anderen.
- Der liebe Gott hat dir zwei Ohren und einen Mund gegeben, damit du mehr zuhörst als redest.

Vielleicht aus diesen Gründen ist unsere Religion eine Wortreligion, mehr noch, eine Religion, bei der der Glaube durch Ansprache kommt, durch die Predigt. Weil wir Menschen sind, die empfänglich sind für Worte. Weil wir es gerne haben, wenn gute Worte, Worte der Liebe, unsere Ohren erreichen - und dann weiterfallen, ins Herz hinein und sich dort festsetzen. Und umgekehrt leiden wir an Worten der Lieblosigkeit, an Worten, die verletzen, Worten, die Hass und Kälte streuen.

Vielleicht nehmen Sie sich einmal vor, in dieser zweiten Septemberwoche die etwas entfernte Verwandte anzurufen, die Sie immer schon mal anrufen wollten, um sich nach ihrem Wohlbefinden zu erkundigen. Vielleicht laden Sie den Nachbarn auf eine Tasse Tee auf ihre Terrasse ein und pflegen so die Nachbarschaft, die sie so lange nicht mehr gepflegt haben. Und vielleicht schreiben Sie ganz altmodisch einmal wieder einen Brief - Sie werden sich wundern, welchen Erfolg Sie damit haben werden!

Vielleicht setzen Sie sich auf andere Art und Weise diakonisch ein, übersenden der Diakonie Katastrophenhilfe, Brot für die Welt oder dem Verein rückenwind eine Spende, vielleicht nehmen Sie sich Zeit für eine Freundin, vielleicht helfen Sie jemandem, der sie gerade braucht. Vielleicht rufen Sie einen Kommunalpolitiker an und machen ihn auf einen Missstand aufmerksam. Viel kann geschehen, wenn Sie die Augen öffnen und ihr Herz weit machen.

mitreden

Lassen Sie uns gemeinsam die Welt ein bisschen besser machen, indem wir nicht nur darüber reden, sondern es einfach tun. Tragen Sie sich ihr Vorhaben doch fest in den Kalender ein!

Der Wochenspruch in der zweiten Septemberwoche 2020 lautet:

„Christus spricht: Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“ (Mat.25,40)

Wir würden uns freuen, wenn wir auch eine Rückmeldung zu Ihrer Aktivität, zu Ihrem Beitrag in der **Woche der Diakonie** erhalten würden, den wir dann gerne anonymisiert veröffentlichen würden.

Für den Diakonieausschuss des Kirchenkreises: Helmut Hartema, Andreas Engel

slupm
Gottesdienst anders

4. Okt. 2020, 15 Uhr,
Hoffnungskirche Westrhauderfehn

Gott ist da!
...trotz Corona...

Es laden ein die ev. luth. Kirchengemeinden Collinghorst,
Langholt, Rhaude und Westrhauderfehn.

Seniorengedurtstage

Wir
gratulieren!

01.09.	82 Jahre	Hinrich Gräfe	Breinermoor
02.09.	77 Jahre	Gertrud Stralucke	Backemoor
10.09.	80 Jahre	Helmuth Stampe	Breinermoor
11.09.	75 Jahre	Helga Brinkema	Backemoor
16.09.	76 Jahre	Wolfgang Holtz	Backemoor
18.09.	82 Jahre	Georg Ewen	Backemoor
22.09.	88 Jahre	Henriette Lange	Backemoor
28.09.	94 Jahre	Johann Schulte	Backemoor
29.09.	72 Jahre	Gerda Kloppenburg	Schatteburg
07.10.	85 Jahre	Anna Masmann	<i>jetzt Reilstift</i>
15.10.	87 Jahre	Gesine auf der Landwehr	Breinermoor
16.10.	75 Jahre	Artur Rohden	Breinermoor
22.10.	80 Jahre	Wilke Grünefeld	Schatteburg
26.10.	74 Jahre	Harm Koets	Breinermoor
26.10.	88 Jahre	Regine Bittner	Backemoor
01.11.	74 Jahre	Inge Smidt	Backemoor
07.11.	83 Jahre	Hermann Lünemann	Backemoor
08.11.	85 Jahre	Gerda Groenewold	Idehörn
11.11.	76 Jahre	Brigitte Ensinger	Backemoor
14.11.	80 Jahre	Edith Marks	Backemoor
15.11.	80 Jahre	Dietert Klaaßen	Idehörn
17.11.	74 Jahre	Christel Kubach	Backemoor
25.11.	77 Jahre	Georg Wessels	Backemoor
30.11.	77 Jahre	Reenhard Bunger	Backemoor

Leider gilt aufgrund der Corona-Krise immer noch die Empfehlung unserer Landeskirche, keine Besuche zum Geburtstag zu machen, um die Jubilare nicht zu gefährden. Deshalb bekommen Sie in diesem Jahr von Pastorin Sundermann nur einen Anruf und einen Gruß zum Geburtstag.

Wir hoffen sehr, dass sich diese Vorsichtsmaßnahme bald erübrigt, und wünschen Ihnen trotz allem einen festlichen Tag!

Pastorin Ulrike Sundermann

Büro: Groot Karkweg 10, 26817 Rhaderfehn-Backemoor, Tel. 04955 / 9374210

Freud und Leid

TAUFEN:

Keno Marks, Backemoor,
getauft am 9. August in Backemoor
Kea Rika Theile, Breinermoor,
getauft am 30. August in Breinermoor

BEERDIGUNGEN:

Berend Lammers Goudschaal, 88 Jahre, aus Backemoor,
beerdigt am 28. Februar in Backemoor
Herbert Ernst Prüß, 83 Jahre, aus Oldenburg,
beerdigt am 5. Juni in Breinermoor
Paul Heinze, 85 Jahre, aus Backemoor,
beerdigt am 17. Juli in Backemoor



Gott spricht:

Sie werden weinend kommen, aber ich
will sie **trösten** und **leiten**.

JEREMIA 31,9

Monatsspruch
NOVEMBER
2020

Gemischter Kreis

Nach langer Corona-Pause traf sich der Gemischte Kreis am 6. August zu einer Fahrrad-Rallye.

Die Strecke führte um den Holter Polder. Dort mussten verschiedene Aufgaben gelöst werden. Anschließend gab es Bratwurst am Lagerfeuer in Schatteburg.

Theda Heselmeyer



Aufgrund der zurückgegangenen Beteiligung an unseren Kleidersammelaktionen hat der Kirchenvorstand beschlossen, an der diesjährigen **Bethel-Sammlung** nicht teilzunehmen. Voraussichtlich sind wir im kommenden Jahr wieder dabei.

Orgel-Termine

Es ist geschafft: Durch die hervorragende Arbeit der Orgelbaufirma Ahrend aus Leer-Loga, unter sachkundiger Begleitung durch den Orgelrevisor Winfried Dahlke aus Weener, mit Hilfe großzügiger Zuschüsse und Spenden unserer Landeskirche, der Hanna und Carl Siefkes - Stiftung, der Volksbank Westrhau-derfehn, der Klosterkammer Hannover, der EWE-Stiftung und der Gerhard ten Doornkaat-Koolman - Stiftung, und dank der überwältigenden Unterstützung durch unsere Gemeindeglieder erstrahlt unsere Orgel in der Backemoorer Kirche nun wieder im historischen Klang.

Am **Sonntag, dem 27. September um 11.00 Uhr** (nach dem Gottesdienst) wird sie erstmals nach ihrer Restaurierung wieder einer interessierten Öffentlichkeit vorgestellt. Zunächst bei einer **Orgelmatinee** im Rahmen einer Orgelstudienreise, gespielt von Christoph Grohmann, Konzertorganist und Orgeldozent an der Hochschule für Kirchenmusik in Herford. Da die Teilnehmer*innen der Orgelreise unsere Kapazität an Sitzplätzen vermutlich ausfüllen werden, ist es hier höchstens für Einzelne noch möglich, dazu zu kommen.

Das **offizielle Eröffnungskonzert**, mit der unsere Orgel allen Interessierten in ihrer ganzen Klangvielfalt gezeigt werden soll, findet **am Freitag, dem 23. Oktober, um 20.00 Uhr, und am Samstag, dem 24. Oktober, um 17.00 Uhr** statt. Für dieses Konzert, das aufgrund der Corona-Bedingungen in zwei Auf-führungen angeboten wird, haben wir Prof. Martin Böcker aus Stade gewinnen können: Prof. Böcker ist Kantor und Kreiskantor im Kirchenkreis Stade, künst-lerischer Leiter der Orgelakademie Stade sowie Orgelsachverständiger der Lan-deskirche Hannovers.

Für dieses Konzert werden **Einlasskarten** ausgegeben; so können wir den Platz-bedarf am besten einschätzen und müssen niemanden nach Hause schicken. Das Konzert ist **kostenlos**.

Bitte melden Sie sich telefonisch im Pfarramt unter 04955 / 93 74 210; auch der Anrufbeantworter nimmt Ihre Anmeldung an.

... übrigens: Der Klang unserer Orgel kann natürlich auch an jedem ganz normalen Sonntag im Gottesdienst genossen werden!

Unsere Kirchengemeinde bekommt einen Internet-Auftritt:
ev-luth-kirchengemeinde-backemoor-breinermoor.wir-e.de

Hier finden Sie Aktuelles und Interessantes aus unserer Gemeinde.

Schauen Sie doch mal rein!